

Weihnachten 2004

Hostauer Heimatlied

(Melodie: Böhmerwaldlied)

Wo Lipizzanerstolz, der Freiheit freuten sich
und deutscher Sinn und Treu' nicht von den Menschen wich,
dort waren wir daheim und sind auch stolz darauf,
den deutschen Böhmerwald gab man nicht auf.

Refrain: Traum meiner Kinderzeit, o trauter Jugendhort,
daheim im schönen Böhmerwald. Dort war die schönste Zeit,
die Gott mir je geschenkt, daheim im Böhmerwald.

Dort wo der Mühlbach rauscht, das alte Rad sich dreht,
wo man als Kind gelauscht dem ersten Nachtgebet,
mein schönes Hostau, du, geliebter Heimatort,
ich ging ja nicht von dir, man trieb uns fort.

Refrain

Ich möcht' so gern noch mal am alten Mühlberg steh'n,
das traute Bild der Stadt, die alten Gässlein seh'n,
und hör'n den Zapfenstreich, der in die Nacht erklingt,
aus weiter Ferne her von Heimkehr singt.

Refrain

Wenn einst die Stunde kommt zum letzten Abschiedsgruss
und ich für alle Zeit von Erden scheiden muss,
dann denk' voll Sehnsucht ich noch an daheim zurück
und fühl' zum letzten Mal das große Glück.

Refrain.

Text: R. Fritz Winkelmann

Liebe Hostauer, liebe ehemaligen Bewohner des Hostauer Kirchsprengels, liebe Freunde,

das Jahr 2004 neigt sich dem Ende, - ein Jahr der „Kontinuität“, des „Wandels“ und des „Neuen“. So freut es mich überaus, Ihnen heuer zum ersten Mal als neuer Ortsbetreuer unserer Heimatstadt Hostau im Namen des gesamten Ortsrates unsere aufrichtigen Weihnachtsgrüße zu übermitteln. Gott, der Herr, beschere Ihnen allen gnadenreiche Festtage. Ebenso mögen Sie unsere besten Wünsche auch im Neuen Jahr begleiten.

Dem gesamten Ortsrat danke ich sehr für seine bisherige Mitarbeit unter Ortsbetreuer Erich Fischer (1977-2004) und hoffe, dass auch alle Ortsräte weiterhin Ihren Beitrag zum Wohl und Gelingen unserer Anliegen leisten werden. Ganz besonders sei ein herzliches „Vergelt's Gott“ unserem Erich Fischer für seinen jahrzehntelangen Einsatz gesagt. Als Ehrenortsbetreuer und stellvertretender Ortsbetreuer wird er gottlob auch künftig dem Ortsrat fachlich und tatkräftig zur Verfügung stehen.

Bitte merken Sie sich bereits jetzt in Ihrem Kalender unseren nächsten Heimatgottesdienst in Hostau vor. Im Rahmen des Bischofteinitzer Heimatkreistreffens in Furth im Wald (26.-29. Mai 2005) findet dieser am 27. Mai 2005 in Hostau statt. Der Feier wird Prälat Edmund Stauffer (Domdekan i.R.) aus Regensburg vorstehen. Über das weitere Programm informiert der nächste Rundbrief.

Bleibts olle gsund und kummts aafs Joar good suar ollzam aaf Hostau!

Für den Hostauer Ortsrat in
heimatlicher Verbundenheit

gez. Stefan Stippler
Ortsbetreuer

Hostauer Ortstreffen in Dillingen 2004

Ortsbetreuerwechsel beim Jakobifest

Am Sonntag, 25. Juli, trafen sich wieder alle ehemaligen Bewohner Hostaus in Dillingen-Hausen zu ihrem Jakobifest. Bereits am Samstag zuvor tagte der Ortsrat über anstehende Projekte. So soll unter anderem eine Tafel am Friedhof in Hostau angebracht werden, die in deutscher und tschechischer Sprache an die Deutschen erinnern soll, die auf dem Hostauer Friedhof begraben sind. Ein weiteres heiß diskutiertes Thema war die Situation der noch vorhandenen Gräber auf dem Hostauer Friedhof. Von den noch 134 nach Vertreibung und Kommunismus erhalten gebliebenen Grabstätten wurden 47 Grabstellen von Hostauer Nachkommen nachgekauft. Der Ortsrat sah sich aber leider außer Stande die restlichen Gräber zu pachten, da die Pflege der Gräber einen nicht zu unterschätzten Zeitaufwand erfordere, der aufgrund Alters und Entfernung nicht aufgebracht werden könne.

Ferner wurden personelle Veränderungen beschlossen. Erich Fischer aus Marktredwitz bat den Ortsrat, ihn von seinen Pflichten als Ortsbetreuer zu entbinden, dessen Amt er seit 1977 ausübe. Erich Fischer schlug Stefan Stippler aus München als seinen Nachfolger vor. Stefan Stippler ist Urenkel des einstigen Landwirtschaftsbesitzers und Stadtrats Johann Dietrich (1881-1956) aus Hostau 20. Gemäß Satzung der Sudetendeutschen Landsmannschaft wird Stefan Stippler nun vom Heimatkreisbetreuer Peter Pawlik zum Ortsbetreuer in den kommenden Wochen bestellt werden. Erich Fischer tritt glücklicherweise nicht ganz ab. Als stellvertretender Ortsbetreuer wird er Stefan Stippler mit seiner langjährigen Erfahrung in den kommenden Jahren nach wie vor tatkräftig unterstützen. Erich Fischer freute sich, dass der Wechsel von der Erlebnis- zur Bekenntnisgeneration so schnell und reibungslos vollzogen werden konnte. Er habe über die Jahre mehr als 35.000 Hostauer Rundbriefe an alle Hostauer Familien gesandt, und sei nun sehr dankbar, dass diese Last von seinen Schultern gewichen sei.

Am Sonntag Morgen sollte das Ortstreffen mit einem gemeinsam gefeierten Gottesdienst eingeleitet werden. Aufgrund einiger unglücklichen Verkettungen erschien kein Geistlicher. Nichtsdestotrotz mussten die Hostauer nicht vom „Tisch des Herrn“ fortgeschickt werden. Nach einer kurzen Beratung beschloss der Ortsrat, trotz allem einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier zu begehen. Stefan Stippler, der in München und Rom Religionspädagogik und Theologie studiert hatte, stand der Feier vor. Ortsrat Walter Rothmeier aus Kreßbronn trug die Lesung und die Fürbitten zum Fest des Hl. Apostels Jakobus vor. Teile der Schubertmesse umrahmten den Gottesdienst. Trotz aller anfänglichen Unwägbarkeiten wurde der Gottesdienst ein echtes lebendiges Glaubenszeugnis aller Hostauer.

Im Saal des Hausener Vereinsheims konnte dann Erich Fischer Dillingens Oberbürgermeister, Hans-Jürgen Weigl, begrüßen. Jener erinnerte an die Patenschaftsübernahme der Stadt Dillingen im Jahr 1988. Die tiefen Verbindungen der Hostauer mit Dillingen sollten auch künftig weiter bestehen. Oberbürgermeister Weigl knüpfte ferner die Hoffnung, dass in einem größer gewordenen europäischen Haus auch die Regierung der Tschechischen Republik nicht umhin käme, die Beneš-Dekrete endlich zurückzunehmen, um so ein gesundes, bilaterales Miteinander in Europa zu ermöglichen.

Dr. Waldemar Nowey von der Bayerischen Bildungsforschung aus Mering sprach in seiner Grußbotschaft an die Hostauer von den Möglichkeiten, welche die „neuen“ Medien bieten würden. Der europäischen Internetgeneration müsse auf einschlägigen Seiten der Vertriebenorganisationen Informationsmaterial über die einstige Heimat im Egerland zur Verfügung gestellt werden. Nur so könne gewährleistet werden, dass das kulturelle Erbe nicht in Vergessenheit geraten und schließlich dem Untergang geweiht sein würde.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen informierte Erich Fischer die Festversammlung über die tags zuvor gefassten Beschlüsse der Ortsrats. Er bat inständig, das Vorhaben der Gedenktafel auf dem Hostauer Friedhof mit Spenden zu unterstützen. So konnten am Tag des Treffens gleich über EUR 1.000 gesammelt werden. Darüber hinaus konnte Dillingens 3. Bürgermeister, Heribert Immler, begrüßt werden. Der 3. Bürgermeister erinnerte wie zuvor Oberbürgermeister Weigl an die guten Beziehungen der Hostauer zu Dillingen. Deren Höhepunkt solle nun in der Einrichtung einer Hostauer-/Egerländer-Stube im Heimatmuseum Dillingens gipfeln. Zur Erweiterung des jetzigen Museums konnte bereits ein weiteres Gebäude erworben werden. Nach dessen Sanierung würde die Stadt dem Hostauer Ortsrat die Möglichkeit bieten, dort Heimatgeschichte zu präsentieren. Erich Fischer dankte der Stadt im Namen aller Hostauer für das überaus große Geschenk. Der Ortsrat würde die Ausgestaltung des Raumes gerne übernehmen. Fischer bat zugleich alle Hostauer, in ihrem Besitz befindliche Dinge, die der Heimatstube gut zu Gesicht stehen würden, dem Ortsrat zu überlassen.

Als weiteren Gast konnte Marlene Hackspacher, Inhaberin der Dillinger Waffel- und Kerzenfabrik, begrüßt werden. Sie hatte bei der Vertreibung ein Waffeleisen in Einzelteile zerlegt, und in einem Kinderwagen versteckt nach Bayern gebracht. Dieses Waffeleisen bildete den Grundstock für den neuen Betrieb in Dillingen. Fischer verließ seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch dieses Waffeleisen die Hostauer Stube zieren könne.

Als Vertreter des Heimatkreises Bischofteinitz hieß Erich Fischer den stellvertretenden Heimatkreisbetreuer, Alfred Piwonka, aus Bellenberg herzlich willkommen. Dieser prognostizierte, dass das sudetendeutsche Erbe nur durch eine Bessinnung auf die eigenen Wurzeln erfolgreich durch die Zeiten getragen werden kann. Die Betätigung in der Familienforschung sei somit das Bindeglied zwischen der Enkelgeneration und den böhmischen Vorfahren. Familienforschung zur Identitätsfindung wäre das Programm.

Bevor das Hostauer Ortstreffen bei Kaffee und Schmierkuchen seinen Abschluss fand, wurde in gewohnter Weise das Böhmerwaldlied gesungen, das schon in der alten Heimat als Bekenntnislied der Sudetendeutschen galt.

Aufruf zum Erhalt der deutschen Grabdenkmäler auf dem Friedhof in Hostau

Am 16. Oktober 2004 traf sich der Ortsrat zusammen mit dem tschechischen Gemeinderat von Hostouň unter der Leitung von Bürgermeister Miroslav Rauch zu einer gemeinsamen Sitzung. Bürgermeister Rauch freute sich bei seiner Begrüßung, dass sich der Ortsrat mit 13 Personen auf den Weg nach Hostau gemacht habe, um gemeinsam eine zufriedenstellende Lösung für die deutschen Gräber auszuarbeiten. Architekt Jan Soukup aus Pilsen skizzierte die tschechischen Vorstellungen, welche die deutschen Wünsche noch übertrafen.

Ergebnis der Übereinkunft: Alle 134 deutschen Gräber können bestehen bleiben. Voraussetzung dafür ist, dass für diese Grabstellen die Pachtgebühren von 160 Kronen (€ 5,10) für zehn Jahre bezahlt werden (2005-2015).

Die tschechische Gemeinde erklärt sich bereit, bei den nachgepachteten Gräbern die Grabumfassungen auf Wunsch zu entfernen. Das Erdreich wird dort eingeebnet. Statt der üblichen Grabbepflanzungen wird Rasen angesät. Die Kosten hierfür trägt die tschechische Kommune.

Plattengräber sollen in jedem Fall als Ganzes erhalten bleiben. Grabstellen, die nicht mehr nachgepachtet werden, werden entfernt. Der Erdboden wird eingeebnet. Die Kosten übernimmt auch hierfür die tschechische Gemeinde. Ebenso werden alle Büsche, Sträucher und Bäume durch die tschechischen Behörden entfernt. Generell soll die Bodendecke begradigt werden.

Der Ortsrat wird Mitte Januar eine Liste aller Grabstellen an Bürgermeister Rauch senden, die bestehen bleiben sollen. Auch Gräber, die bereits 2001 nachgepachtet wurden, und weiter bestehen bleiben sollen, müssen nochmals mitgemeldet werden. Die Grabgebühr für weitere 4 Jahre ist ebenfalls anteilmäßig (€ 2,04) im voraus zu entrichten. Nach einer vorgeschriebenen, halbjährigen Ausschreibung durch die tschechische Gemeinde werden die Arbeiten zur „Verschönerung“ des Friedhofs Mitte Juli 2005 beginnen.

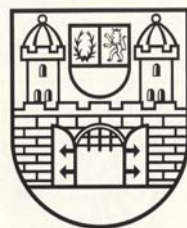
Aus diesem Grund wendet sich der Ortsrat an alle Hostauer mit der Bitte um den Erhalt der deutschen Gräber. Allein schon aus historischen Gesichtspunkten ist unser Engagement gefragt. Grabsteine, die vielfach bereits älter als 100 Jahre sind, sollten aufgrund des Denkmalschutzes erhalten bleiben. Sie sind steinerne Zeugen deutscher Geschichte in Böhmen. Bitte helfen Sie mit, durch Ihre Bereitschaft deutsches Kulturgut zu erhalten. Aber auch familiengeschichtlich betrachtet sind die Gräber von unschätzbarem Wert. Welcher Westdeutsche kennt denn überhaupt den Begräbnisort seiner Ur- oder gar UrUr-Großeltern? Ganz abgesehen davon, dass dieser auch noch vorhanden ist?

Darum unsere Bitte: Melden Sie uns, welches Grab Sie erhalten wollen.

In Anlage liegt der Lageplan der deutschen Gräber auf dem Friedhof in Hostau bei. Auf der Rückseite vermerkt sind die Grabstellen, die bereits von 2001-2011 weitergepachtet wurden. Wichtig ist, dass auch diese Gräber bei uns rückgemeldet werden müssen, sofern sie erhalten bleiben sollen.

Daher ergeht die dringende Bitte und Aufruf, beiliegende Antwortkarte vollständig ausgefüllt bis zum 10. Januar 2005 an den Ortsbetreuer zurückzusenden. Gleichzeitig bitten wir um die Überweisung des fälligen Pachtbetrages auf unser Konto in Höchstädt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung unseres Auftrages!



SIGILLVM:CIVITATIS:HOSTOVIENSIS: MDCIX.

Bitte denken Sie auch an den Erhalt unserer Heimatzeitungen „Heimatbote“ (wöchentlich) und „Glaube und Heimat“ (monatlich). Beide sind zu beziehen über die „Sudetendeutsche Verlagsgesellschaft“, Hochstr. 8, 81669 München, Tel. 089-480003-80, e-mail: zeitung@sudeten.de

Spenden für Beläge des Ortsrates		Heimattreffen Dillingen-Hausen 2004	
Anna Bernhardt, Frankfurt	€ 20	Michael Brunthaler, Aßling	€ 30
Helene Fischer, München	€ 30	Hilda Fröhlich, Gebenbach	€ 50
Josef Fröhlich, Mannheim	€ 50	Marlene Hackspacher, Dillingen	€ 50
Anton Höger, Wittislingen	€ 20	Inge Kalupke, Herbrechtingen	€ 50
Ernestine Maidl, Herbrechtingen	€ 40	Marie Maidl, Sinsheim	€ 100
Hedwig Mayr, Ebersberg	€ 30	Annemarie Mitlehner, Dillingen	€ 20
Maria Morbitzer, Herbrechtingen	€ 40	Walter Rebitzer, Mering	€ 10
Oswald Rothmeier, Haunsheim	€ 50	Marianne Saufler, Gundelfingen	€ 50
Annemarie Schuster	€ 30	Herbert Tauer, Lauingen	€ 50
Karl Turecek, Lindau	€ 30	Adolf Wenisch, Dillingen	€ 40
Hermann Weis, Lappersdorf	€ 50	Hermine Wiehler, Lauingen	€ 50

Spendeneingänge 2004 unserer Ortskasse 01.12.2003-01.12.2004

- werden aufgrund Krankheit unserer Schatzmeisterin erst im nächsten Rundbrief veröffentlicht -

Allen Spendern sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“! Wir sind auch weiterhin auf Spenden zur Durchführung unserer Arbeit angewiesen. Diesem Rundbrief liegt ein Überweisungsträger bei, der für Spendeneinzahlungen genutzt werden kann. Vielen Dank für Ihre weitere Unterstützung.

Spendenkonto „Heimatstadt Hostau, z. Hd. Frau Annemarie Schuster, Dillingen/Donau“
Konto-Nr. 900 010,
BLZ 720 691 08 (Raiffeisenbank Höchstädt)

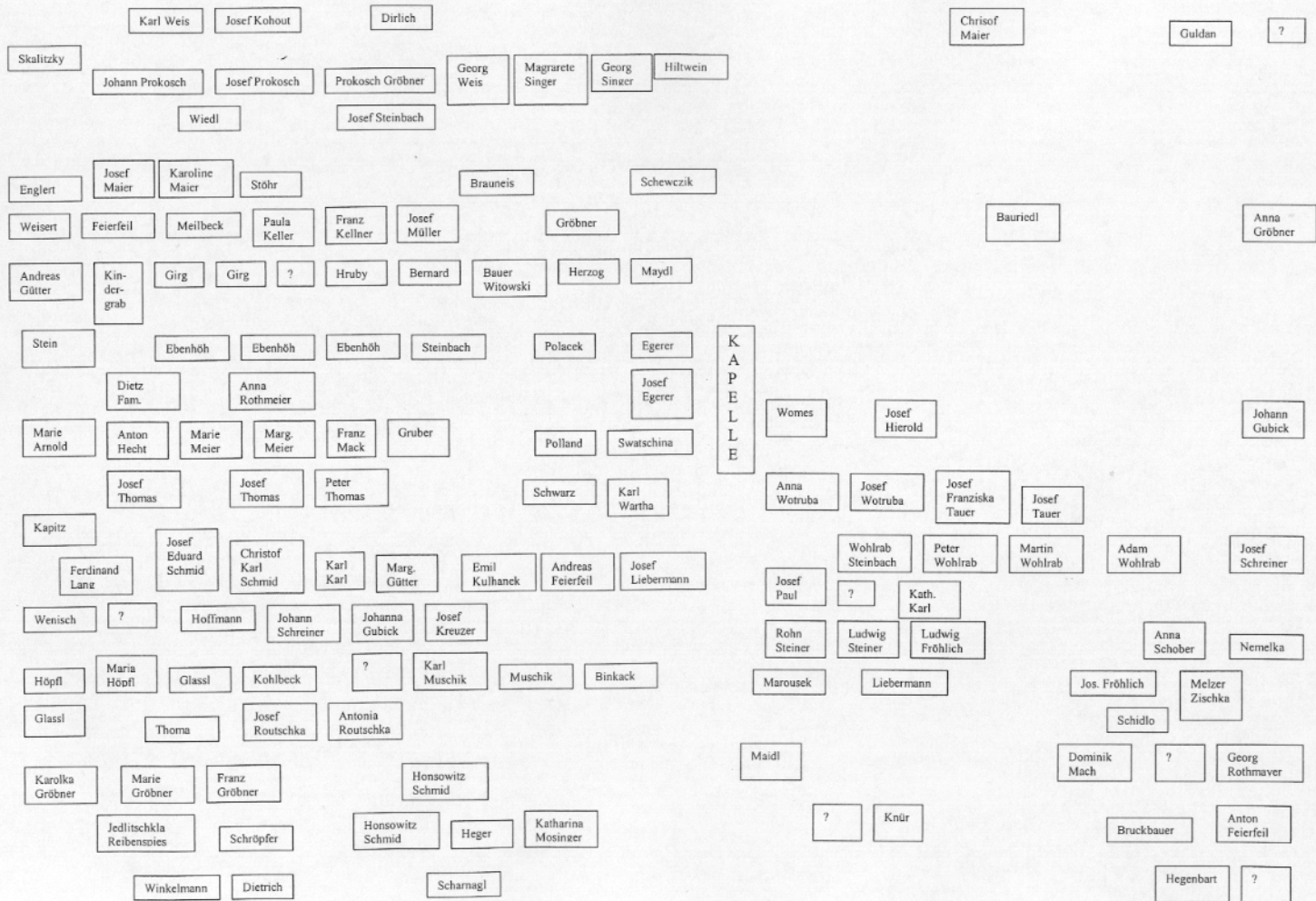
Spendenkonto „Heimatkreis Bischofteinitz e.V.“
Konto-Nr. 34 320,
BLZ 750 690 43 (Raiffeisenbank Furth i. Wald)

Unsere Ortsrätin Gertrud Ulbirsch aus Lauingen wird vor Weihnachten auch wieder ein Geschenkpaket an unsere Hostauer schicken, die in Alten- und Pflegeheimen leben. Dieses Engagement kann auch nur weiterhin durch Spenden finanziert werden.

An Allerheiligen hat unser Ortsrat Hermann Weis aus Lappersdorf wieder einen Kranz am großen Friedhofskreuz in Hostau zum Gedenken an unsere Verstorbenen angebracht. Nächstes Jahr beabsichtigen wir, wie bereits angekündigt, die beiden Gedenktafeln (in deutsch und tschechisch) neben dem Kreuz anbringen zu lassen. Positive Gespräche mit dem tschechischen Gemeinderat wurden bereits geführt.



Deutsche Gräber auf dem Friedhof in Hostau



E
I
N
G
A
N
G

K
A
P
E
L
L
E

Nachgepachtete Grabstätten 2001-2011

Grabstätten	nachgekauft von:
Bauriedl	Ortsrat Hostau
Dietrich, Familie	Stefan Stippler, München
Dietz, Barbara Plattengrab	Stefan Stippler, München
Dietz, Familie Plattengrab	Stefan Stippler, München
Dietz, Theresia, Plattengrab	Stefan Stippler, München
Dr. Heger, Just, Plattengrab	Willi Glassl, Heidenheim
Dr. Maier, Christof, Platte	Ortsrat Hostau
Egerer Josef, Maria	Gustav Egerer, Weiherhammer
Englert, Familie	Angela Grödecke, Braunschweig
Feierfeil, Margarete und Andreas	Willi Glassl, Heidenheim
Fröhlich, Josef	Hilda Fröhlich, Gebenbach
Glassl, Familie Plattengrab	Willi Glassl, Heidenheim
Glassl, Margarete, Andreas Plattengrab	Willi Glassl, Heidenheim
Gröbner, Anna (Zwirschen)	Waltraud Florian, Friedberg
Hegenbart	Angela Grödecke, Braunschweig
Höpfel, Familie, Doppelgrab	Erich Fischer, Marktredwitz
Höpfel, Familie, Doppelgrab	Erich Fischer, Marktredwitz
Höpfel, Marie	Erich Fischer, Marktredwitz
Höpfel, Mizzi	Erich Fischer, Marktredwitz
Jedlischka, Plattengrab	Fam. Bauer, Jedlischka, Höchberg
Karl, Karl	Gustav Egerer, Weiherhammer
kleines Kinderplattengrab	Ortsrat Hostau
Knür, Familie	Annemarie Schuster, Dillingen
Kohout, Josef (Horouschen)	OB Erwin Rothmeier (+)
Losleben, Plattengrab	Fam. Bauer, Jedlischka, Höchberg
Mach, Dominik Plattengrab	Ortsrat Hostau
Mack, Franz Plattengrab	Ortsrat Hostau
Maier, Josef und Karoline	Hermine Wiehler, Lauingen
Meilbeck, Johann und Barbara	Renate Stark, Nürnberg
Melzer und Zischa	Marianne Saufler, Gundelfingen
Müller, Josef	Else Leschik, Fürth
Polland, Magistrat	Willi Glassl, Heidenheim
Prokosch, Josef (Horouschen)	OB Erwin Rothmeier (+)
Reibenspies, Plattengrab	Fam. Bauer, Jedlischka, Höchberg
Rohn, Sofie - Steiner	Amalie Rohn, Sindelfingen
Rothmeier, Anna	Marianne Saufler, Gundelfingen
Singer, Margarete (Horouschen)	OB Erwin Rothmeier (+)
Skalitzky	Annemarie Reil, Landshut
Steinbach, Josef (Horouschen)	OB Erwin Rothmeier (+)
Tauer, Josef	Hilda Fröhlich, Gebenbach
Tauer, Josef, Franziska	Hilda Fröhlich, Gebenbach
Weis, Georg und Marie (Horouschen)	OB Erwin Rothmeier (+)
Wenisch, Doppelgrab	Adolf Wenisch, Dillingen
Wenisch, Wenzl, Doppelgrab	Adolf Wenisch, Dillingen
Winkelmann, Plattengrab	R. Fritz Winkelmann, Marktoberdorf
Womes	Dr. Alfred Womes, Ingolstadt



Stefan Stippler
Pössenbacherstr. 17

D-81479 München (Solln)

Name: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon: _____

GRABPACHT - ERKLÄRUNG
(Friedhof Hostau)

Hiermit weise ich den Ortsrat der Heimatstadt Hostau an, folgende Gräber **in meinem Namen** bei der tschechischen Gemeinde in Hostouň bis 2015 zu pachten. Die Pachtgebühr von € 5,10 (p.a. € 0,51) habe ich bereits auf das Konto der Heimatstadt überwiesen. Die gewünschte Grabform ist angekreuzt.

Gräber:

-
- Gräber ohne Grabumfassungen, Ansäen von Gras gewünscht; der Erhalt des Grabsteins ist meine Aufgabe.
- Gräber mit Grabumfassungen / Grabplatte; die Grabpflege übernehme ich eigenverantwortlich.

Ort, Datum

Unterschrift